

Ornithologischer Bericht 2010 (Daten vom 8.12. 2009 - 15.12.2010)

1. Wintergäste und Heimzug

Mit Beginn des Berichtszeitraums Mitte Dezember 2009 setzte in der Region um Reutlingen mit Alb und Albvorland der Winter so richtig ein und brachte in den meteorologischen Wintermonaten Dezember bis Februar ein Temperaturdefizit von 1,4 Grad Celcius im Vergleich zum langjährigen Mittel, dazu überdurchschnittlich viel Schneetage. Ähnlich wie im Vorjahr hatte auch 2010 der Spätwinter einen langen kalten Atem. Erst zu Beginn des kalendarischen Frühlings war seine Macht gebrochen.

Im Fokus des Vogelbeobachters stehen während dieser Periode vor allem die aus Skandinavien, Osteuropa und Russland den noch härteren klimatischen Bedingungen entfliehenden Wintergäste, die sich bei uns vor allem im Neckartal aufhalten. Ein Großteil dieser nordischen Gäste sind Wasservögel, die die lang zugefrorenen Baggerseen letzten Winter selten nutzen konnten und immer wieder vor allem auf den Neckar ausweichen mussten. Neben den regelmäßig auftretenden **Stockenten** wurden folgende Entenarten im Laufe des Winters gemeldet (jeweils nur Maximalzahl: **Schnatterente** (19 Ind. 18.12. Kirchentellinsfurter Baggersee KB), **Schellente** (3 Ind. 12.12. KB), **Tafelente** (95 Ind. 13.12. KB), **Reiherente** (61 Ind. 13.12. KB), **Pfeifente** (jew. 2 Ind. 29.12. u. 18.4. KB), **Löffelente** (4 Ind. 27.3. KB), **Krickente** (2 Ind. 17.1. Neckar bei K'furt), **Knäckente** (jew. 2 Ind. 24.4. KB u. noch 14.5. Schlattwiesenseen SW) sowie das ganz besonders standorttreue **Spießentenweibchen**, das den ganzen Winter bis 18.3. am Gönninger See ausharrte, ab 10.7. wieder dort auftauchte und bis zum Ende des Berichtszeitraumes blieb.

Des weiteren standen am 5.1. fünf **Brandgänse** auf dem Eis des fast zugefrorenen KB (1 weiteres Ind. 18.4. ebd und 3 Ind. noch am 5.5. bei Reicheneck). Neben nur wenigen **Gänsesägern** (max. 6 Ind. 17.1. Neckar bei K'furt) schwammen zwei weibchenfarbige Ind. des **Zwergsägers** im eisfreien Teil des KB. Kein Problem mit dem kalten Winter haben scheinbar auch die sich immer mehr etablierenden **Nilgänse** als „Neubürger mit Migrationshintergrund“ (Gefangenschaftsflüchtlinge) unter den ganzjährig auftretenden Wasservögeln im Neckartal (u.a. 4 Ind. 12.1. bei Neckartenzlingen). Der am KB immer wieder auftauchende **Singschwan** (z.B. 3.1. oder 28.2.) dürfte das Ind. von der „Schwanenfutterstelle“ am Neckar in Tübingen gewesen sein, das sich dort den ganzen Winter über aufhielt.

Ungewöhnlich war die Winterbeobachtung eines **Sperlingskauzes** (15.12.) in der Nähe von Trochtelfingen, vielleicht ein weiterer Hinweis darauf, dass sich diese kleinste heimische Eulenart weiter auf der Alb zu etablieren scheint.

Bei den Wintergästen unter den Kleinvögeln blieben im Gegensatz zum Vorwinter die attraktiven Seidenschwänze aus; ganz vereinzelt waren die sgn. „**Trompetergimpel**“ zu hören, eine nordische Unterart unseres **Gimpels**, während kleinere Trupps der **Bergfinken** (bis max. 160 Ind.) den ganzen Winter über regelmäßig auftraten. Auf den Neckarwiesen oberhalb Kirchentellinsfurt hielten sich am 18.12. bis zu 40 **Wasserpieper** auf. Der **Raubwürger** harrte länger als sonst (bis 17.3.) in seinem Überwinterungsgebiet im NSG Listhof aus, sicherlich auf Grund des lang anhaltenden Spätwinters.

Der Kälte trotzten aber auch Vertreter von Arten, die eigentlich zu den Zugvögel zählen, z.B. eine **Heckenbraunelle** (4.1. Neckartenzlingen, ein **Rotmilan** (5.1. beim Einsiedel), aber auch einzelne Exemplare der **Misteldrosseln** (v.a. immer wieder im NSG Listhof)

Der normalerweise Ende Februar/Anfang März einsetzende Frühjahrszug kam in der ersten Märzhälfte 2010 in Folge verschiedener Schneetiefs und strengen Frösten gewaltig ins Stocken und mündete sogar in einen sgn. Umkehrzug. Viele Zugvögel machten auf ihrem Weg zu ihren Brutgebieten im Norden wieder kehrt und hielten sich in großer Zahl vor allem in der Bodenseeregion auf. Deutlich zu beobachten war dieses Phänomen bei **Kiebitzen**, aber auch bei **Feldlerchen** und **Singdrosseln**. Erst ab Mitte März setzte mildere Witterung und damit wieder spürbarer Zug ein: **Kiebitz** (124 Ind. 16.3. Reicheneck), **Ringeltaube** (685 Ind. 16.3. ebd.), **Großer Brachvogel** (je 1 Ind. 16.3. ebd. u. Härten), **Mäusebussard** (86. Ind. 17.3. Reicheneck), **Heidelerche** (u.a. 7 Ind. 15.3. Härten und 32 Ind. 22.3. Reicheneck). Einer relativ frühen ersten **Rohrweihe** (16.3. Reicheneck) folgte im üblichen Zugrahmen der erste **Schwarzmilan** (19.3. Neckartal), die erste **Rauschwalbe** (19.3.) und der erste und im Frühjahrszug einzige **Weißstorch** (22.3. bei Jettenburg). Im Verlauf des Frühlings gab es eine Fülle von interessanten Durchzüglern, u.a. zwei **Rostgänse** auf der Alb bei Oberstetten (15.4.), vier **Ortolane** (1.5. Härten), zwei **Schwarzhalstaucher** (26.5. KB), einen **Seidenreiher** (26.5. KB) und zwei **Flussseeschwalben** zusammen mit einer **Trauerseeschwalbe** (27.5. KB). Im Juni (13.) tauchte zum ersten Mal in diesem Jahr die **Zimtene** am KB auf (Vgl. OB 2009) und am Kalkstein bei Udingen auf der Alb überraschte noch ein spät durchziehendes Weibchen des **Rotfußfalken** (12.6.).

Eine Reihe besonderer Beobachtungen und Überraschungen ragte jedoch aus dem üblichen Zuggeschehen im Frühjahr 2010 hervor. Zum ersten Mal wurde ein **Pallassschwarzkehlchen**, früher „Sibirisches

Schwarzkehlchen“ (*Saxicola maura*) genannt, in unserer Region festgestellt. Am 17.3. waren im NSG Listhof bei dem für kurze Zeit anwesenden Männchen die Unterscheidungsmerkmale zur Nominatform zweifelsfrei erkennbar. Unter den Graugänsen am KB befand sich am 19.3. und am 26.3. jeweils eine **Waldsaatgans**, eine hochnordische Unterart der Saatgans, auch diese zum ersten Mal bei uns gemeldet. Dasselbe gilt für den **Steppenkiebitz**, eine höchst bedrohte Kiebitzart, deren angestammtes Brutareal in der kasachischen Steppe östlich der Wolga liegt. Nur für wenige Minuten rastete er am 7.4. auf den Feldern bei Reicheneck, wo dann noch am 10.4. der relativ selten durchs Binnenland ziehende **Regenbrachvogel** den Reigen höchst illustrierter Gäste auf dem Frühjahrszug beschloss.

2. Brutzeit

War der ungewöhnlich warme und trockene April 2010 für das Brutgeschehen unserer heimischen Vogelwelt ausgesprochen förderlich, so brachte der Mai das genaue Gegenteil: er war deutlich kälter und nasser als im langjährigen Durchschnitt. Dies stellte zur Zeit der Jungenaufzucht die Freibrüter und Höhlenbrüter vor größere Probleme und die Zahl der aufgezogenen Jungvögel war z.T. erheblich geringer als sonst üblich. Die pünktlich in der dritten Aprildekade angekommenen **Mauersegler** verabschiedeten sich gar nochmals für zwei bis drei Wochen in wärmere Gefilde, bevor sie dann ab Mitte Mai bei uns so langsam mit dem Brutgeschäft beginnen konnten.

Aus dem langjährigen Brutvogelmonitoring-Programm im Metzinger Wald und dem Untersuchungsgebiet auf der Alb bei St.Johann liegen für die Brutsaison 2010 folgende Erkenntnisse vor: Im Metzinger Wald waren die Zahl der Reviere bei **Grünspecht**, **Schwarzspecht**, **Bunt-** und **Mittelspecht**, **Zwergspecht** sowie bei der **Hohltaube** im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleich geblieben, nur der **Grauspecht** hat einen weiteren Rückgang zu verzeichnen und bestätigt somit leider einen langjährigen Trend. Überdurchschnittlich gut war im letzten Jahr der **Pirol** vertreten, und das nicht nur im Untersuchungsgebiet. Auf ähnlich niedrigem Niveau wie im Vorjahr bewegten sich dagegen die Revierzahlen für die Laubsängerarten **Fitis** und **Waldlaubsänger**. Leicht zugelegt hat auf der Untersuchungsfläche St. Johann der **Neuntöter**, dessen Reviere dort von neun auf zwölf gestiegen sind. Vielleicht einen kleinen Silberstreif am Horizont gibt es vom **Berglaubsänger** zu berichten, von dem zur Brutzeit 2010 jetzt wieder fünf besetzte Reviere nachgewiesen werden konnten (2009 1 od. 2 Bp)

Von außerhalb dieser systematisch erfassten Gebiete liegen nur einzelne gesicherte Angaben zum Brutgeschehen vor. So scheint der **Halsbandschnäpper** ein ähnlich gutes Jahr gehabt zu haben wie 2009. Erfreulich sind die erneuten Brutvorkommen der **Heidelerche** auf den Vorbergen des Albtraufs, z.B. auf den Rossbergwiesen, aber auch am Pfullinger Berg. Der **Zwergtaucher** brütete erfolgreich an verschiedenen kleinen Seen im Kreisgebiet, so z.B. an zwei Teichen im NSG Listhof oder am Gönninger See. Nur wenig erfolgreicher als im Vorjahr war der Bruterfolg bei den **Steinkäuzen** im Reutlinger Nordraum, die bei sieben Brutpaaren 16 Jungvögel aufzogen (2009: 6 Bp mit 14 juv.; 2007 9Bp mit 30 juv.).

Von besonderem Interesse für den Reutlinger Raum sind jedes Jahr auch die Zahlen der Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz (AGW), die 2010 für Baden-Württemberg 251 Bp. des **Wanderfalken** registrierten, welche 400 Jungvögel groß zogen. Nach wie vor weist der Krs. Reutlingen die größte Anzahl von Bp. auf! Im **Uhu**, vereinzelt auch wieder bei uns im Kreis Brutvogel, ist dem Wanderfalken in den letzten Jahren mancherorts jedoch ein Feind erwachsen, der keine Konkurrenz duldet. Den nachts gern auf Felsköpfen ruhenden Falken trägt der Uhu mühelos weg. Als Nahrung bräuchte er ihn nicht, er duldet jedoch keine Großvögel in seiner Nähe.

3. Wegzug

Der Wegzug unserer heimischen Vogelarten bzw. der Durchzug nördlicher und östlicher Arten erstreckt sich von der letzten Julidekade bis weit in den November hinein, wobei Langstreckenzieher (Transsaharazieher) in der Regel früher wegziehen als Arten, die im Mittelmeerraum überwintern.

Eine sgn. Streuungswanderung kann beim **Rothalstaucher** (Brutgebiet östl. Mitteleuropa und Russland) erfolgen, der am 8.8. (KB) im Neckartal Rast machte und normalerweise nicht so tief im Binnenland zu erwarten ist. Weit aus regelmäßiger dagegen der **Schwarzhalstaucher** (z.B. 1 Ind. 15.8. u. 5 Ind. 7.9. KB).

Ebenfalls Anfang August (7.8.) zog abends ein Trupp von sieben **Nachtreiher** über Jettenburg Ri SW. Noch größer war der Trupp von 30 **Weißstörchen**, die am 20.8. durchs Neckartal zogen (2 Ind. schon 9.8., insgesamt 12 weitere Ind., 3 davon noch sehr verspätet am 11.12. auf schneebedeckten Feldern bei Gönningen). **Schwarzstörche** waren wie üblich seltener (jew. 2 Ind. 18.9. u. 2.10.).

Eine überblicksartige Zusammenfassung aus der Flut der Zugdaten ergibt für die etwas weniger häufigen Kleinvogelarten folgendes Bild (jeweils Gesamtsumme + Eckdaten): **Wiesenpieper** (1138 Ind. zw. 7.9. u. 1.11.), **Schafstelze** (570 Ind. zw. 31.8. u. 21.10.), **Heidelerche** (527 Ind. zw. 29.8. u. 30.10.),

Braunkehlchen (99 Ind. zw. 2.9. u. 21.9.), **Steinschmätzer** (26 Ind. zw. 29.8. u. 23.10.), **Brachpieper** (9 Ind. zw. 29.8. u. 12.9.), **Schwarzkehlchen** (3 Ind. zw. 26.9. u. 10.10.), **Ortolan** (3 Ind. 5.9.) sowie seit längerer Zeit wieder **Rotkehlpieper** und dies gleich mit drei Ind. (zw. 8.9. u. 3.10.).

Durchziehende Greifvögel wurden wie folgt beobachtet: **Mäusebussard** (808 Ind. zw. 4.10. u. 3.12.), **Rotmilan** (205 Ind. zw. 18.9. u. 23.10.), **Wespenbussard** (136 Ind. zw. 7.8. u. 8.9.), **Schwarzmilan** (93 Ind. zw. 25.7. u. 31.8.), **Sperber** (67 Ind. zw. 2.9. u. 20.11.), **Rohrweihe** (25 Ind. zw. 1.9. u. 9.10.), **Baumfalke** (16 Ind. zw. 24.8. u. 10.10.), **Habicht** (8 Ind. zw. 3.10. u. 1.11.), **Merlin** (6 Ind. zw. 2.10. u. 10.10.), **Fischadler** (4 Ind. zw. 2.9. u. 9.10.), sowie ab 9.10. **Kornweihe** (7 Ind.).

Wiederholt wurden kleine Trupps von **Kranichen** gemeldet, meistens über dem Stadtgebiet Reutlingen (zw. 11.10. und 2.12. Trupps zw. 25 und 60 Ind.). Sehr früh zeigte sich schon ein erster **Silberreiher** am 12.9. als Herbst-/Wintergast im Lautertal. Sowohl dort als auch im Neckartal waren ab Spätherbst ständig mehrere Vögel an verschiedenen Stellen anwesend (max. 8 Ind. 27.11. Lautertal). Weitere Wintergäste/Durchzügler stellten sich ein: Im NSG Listhof der **Raubwürger** ab 23.10., eine **Zwergschnepfe** (24.10.) und mehrfach **Bekassinen** sowie „**Trompetergimpel**“ ab 11.11.. Ab Ende November war dann der KB immer wieder gut besucht von diversen Entenarten: 29 **Löffelenten** (27.10.), 7 **Kolbenenten** (27.10.), 9 **Schnatterenten** (16.11.), 88 **Reiherenten** (17.11.), 146 **Tafelenten** (17.11.), 50 **Krickenten** (22.11.), 27 **Pfeifenten** (22.11.), 9 **Schellenten** (22.11. und sogar 25 Ind. am 1.12.), 1 **Mandarinente** (28.11.). Für je 2 **Singschwäne** (28.11. u. 2.12.) war der Baggersee ebenso attraktiv wie für diverse Möwen, die am 29.11. wie folgt dort aufkreuzten: 25 **Lachmöwen** (am 12.12. sogar 53 Ind.), 15 **Sturmmöwen** sowie 3 juv. **Mittelmeermöwen** (je eine weitere juv. am 7.12. u. 12.12.). Die interessanteste Beobachtung des Frühwinters, ebenfalls vom KB, zum Schluss: zwei nur zehn Minuten anwesende **Prachtaucher** am 2.12. bestätigen mal wieder die alte Beobachterweisheit, dass man sich das Glück, zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort zu sein, durch viele Stunden vergebliches Schauen und Suchen erarbeiten muss!

Roland Finkbeiner